

Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **9 (1883)**

Heft 26

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stanislaus an Ladislaus.



Läpser Bruotter!

In Zirič gewäsen unti Expositionem non vidisse, haist so fill als Rom gesucht und dem pantoffelo sancti pontificis kein osculum dedisse. Habe aber keine Reliquias von then urprünglichen Ziri-Geistlichen Felix und Regula gefunden, Alles nur wältschen Gerümpel.

Qui oculos habet, videat, aber nicht die Bilergallerie, wo Amor und Psyche nurzplutt von then Schulgohsen mit ofenen Meilern angeguckt werden. Dort verhebe man wenigstanz das eine der beiden oculorum, um nicht zu sindigen, wenn auch nicht in verbis et operibus, so doch in cogitatione. Qui aures habet, audiat, aber thi Mailänderfapelle, nicht die Zoten, welche in der Kunst-Abt-Teilung vor Nusifubitäten gerissen werden, daß unzer Einer Baumwohlerhöbel in utramque aurem stopfsen muß, wie ein Uleises sälig von wegen den Seurehnen.

Qui nasum habet, sollzi nicht in Alles steken, wofon er nix, nivis ferstcht und sie pesonterß da verheben mit dem Fadznetlein, wo gerad ein Aussteller sein expositum übermäßig rühmt, nam propria laus sordet — thi Fenster auff!! Ich fragde ain Zirchergroßratzmitglied, nach der neuen Gällantine. Er äugelte mir freuntlich und sagde: „Wird schon kommen.“ Im Maschinensahl habben mich pesonderß zwei Maschienen geinterressirt. For der einten stund ain Schulmeister und bewunterte eine Hestforrigiermaschine, die in 10 Minauden 100 Hestt forrigiert mit rohber Dintze. For der zweeten standten ein baar Einsigler-Wahlsfahrzeite: Es war eine Maschine, die bei einmallygem Aufziegen in 5 Minauten 3 Besalter, 2 Rossengrändje und 2 Ave Maria aufz Andächtigitze abhappelt. Graf Scherr von Sohlen- tum hat zwei bestellt für Freybourg und Zinnerohden und then Wärner Zuhra. Som Flaschenpier ist das „pastörifizierte“ natirlich am Besten.

Ich habe thi Alpino-herba-stomachi-amarum puellam Dennlerianam auch besucht. Habbe aber das Gläschen per reservationem mentalem für Chartreuse getrunken und mich nachher durch ein pater noster desinfiert, weil das Mädel resfermiert ist. Schaadte! es heit aine prächtige Pfarrerschöchin gegeben; aber unzere zwei Elisen wirbten schaaluhß, womit ich ferplaipe thein tibi fidelissimus Stanispediculus.

Die Zellskapelle wurde in schönster Weise eingeweiht. Bei dem Feste hat sich jedoch zur Cotibenz herausgestellt, daß das „Vaterland“ noch immer nicht eingeweiht ist und die „Vaterlands“-Liebe noch keinen rechten Boden findet. Ist das nicht auch ein schönes und erhebenbes Zeichen von Vaterlandsliebe?

Ein deutscher Professor behauptet, daß die Hagelförner nicht in der Atmosphäre, sondern im Weltraum entstehen. Sie brauchen Tausende von Jahren zu ihrer Entwicklung, bilden sich aus Wasserstoff und Sauerstoff und seien Weltkörper, gleich den Meteoriten.

Da hätten also die Zürcher vollständig recht, daß sie immer sagen: Poß emiger Hagel!

A.: Dent, am Sundig hei viele Hundert an einer Platte g'esse!

B.: Ist nit mügl!

A.: He woßl, bir Zellsplatte.

Lieber Kollege!

Beifolgenden Sezer kann ich dir außs lebhafteste für die Zeit der sauren Gurken empfehlen. Er hat meinem Blatt einen sabelhaften Aufschwung gegeben, indem er Berichte wie diese zu Tage fördert, die wegen Mangels eines Korrektors verchiedenfach das Licht des Abonnentenkreises erblickten:

„Nachdem die Verjumpsung der Bettelchristen wegen mäßiger Draktanden rasch ihr Ende errichtet hatte, beschloß die delierrende Kommission, es solle Rücksicht auf den Studentendurst genommen werden und ein zweiter Faltus begann. Die Entbindung der Bethargie unfers verthierten Komponisten aus seinem komischen Epos mit dem tröstlichen Gedudel unfers minderen Gesangvereins brachte alle Hunde in Aktion.“ Das Manuskript hatte gelautet:

Nachdem die Versammlung der Belletristen wegen mäßiger Traktanden rasch ihr Ende erreicht hatte, beschloß die delibrrende Kommission, es solle Rücksicht auf den stupenden Durst genommen werden, und ein zweiter Aktus begann. Die Verbindung der Ethurgie unfers verdienten Komponisten aus seinem komischen Opus mit dem draktischen Gejubel unferes munteren Gesangvereins brachte alle Hände in Aktion.

Dein Freund
Gadbenalles, Verleger.

Hans: Herr Jese!

Marc: Min Gott, was gits?

Hans: Gichwind, gichwind bring' mer der Hut, der Pfarrer Gunnt, sunst chani ne nit emal grüße.

Im Anschauungsunterricht.

Lehrer: Was ist z. B. noch unreif?

Benz: En Kübel, wenn er no nit bunden ist.

Briefkasten der Redaktion.



K. J. i. P. Waldner's „Offizieller Führer“ durch die Landesausstellung ist dieser Tage in sechster, in der That vermehrter und verbesserter Auflage erschienen. Was soll man da bei solch folialem Erfolg denn noch weiter rühmen? — J. K. i. M. Wie man sich nur so ereifern kann! „Kein Buch ist so schlecht, daß es nicht in irgend einer Beziehung nütze“, sagte schon Plinius und er behält bis zur heutigen Stunde Recht. — R. Z. i. B. Im „R. Int.-Bl.“ sucht „ein solider, fleißiger Berufsmann eine nette, arbeitame Magd oder Hausbälterin im Alter von 20 bis 30 Jahren. Im Rothfall würde er auch heiraten.“ Sehr hübsche Ausfichten. — Jahn. Man muß in der That erkennen, auf solche Invektiven hin Niemand an den Schild schlagen zu hören. — U. G. i. Z. Schon so oft passiert, daß man damit nur langweilen würde. Ibrem Wunsche entsprochen. — O. O. „Gewöhnlich glaubt der Mensch, wenn er nur Worte hört, es müsse sich dabei doch auch etwas denken lassen.“ — D. i. J. Herzlichen Dank für den awifrten Gruß, der sich aber noch nicht hat bliden lassen. Brieflich ein Mehreres. — H. H. i. M. Der Bierwagen, welcher sich durch Gährung seines Inhalts selber bewegt, gelangte noch nicht zur Ausstellung; doch wird er demnächst erwartet. — U. L. i. Nn. Nicht eine Annonce wird ohne unsere Bewilligung aufgenommen; auch auf die Wahrheit des Inzeratentheiltes muß das Publikum bauen können. Warum? Darum! — E. Z. i. Z. Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; drum geben die Polizisten Nachts immer paarweise. 's hüt dypie! — Pope. Nichts leichter als Graf zu werden. Sezen Sie einem Kaligrafen Ehlor bei, so verbindet sich das Ehlor mit dem Kalk zu Ehlorfalk und der Graf bleibt übrig. — Wien. Wir danken für Obst. — N. N. Wer für gehörte Wiße ein gutes Gedächtniß hat, produziert dieselben gelegentlich und, sich der Quelle nicht mehr erinnernd, im guten Treu und Glauben, er habe sie selbst gemacht. — X. Man versichert uns, daß Jhnen ein halbjähriger Aufenthalt in der Hffel- schleife in Paris durchaus nichts schaden würde. Sie blieben, was sie sind, nur würden Sie — polirt. — Spatz. Soll besorgt werden. — Nimm. Nächsten Monat vielleicht. — Blaustrumpf. Was das heißt, Gedichte à la Klapphorn? Das lönt ungefähr so: „Es war einmal ein kleiner Knab“, der machte viele Jaren, er rannte frisch bergauf, bergab und — fuhr dann fort zu waschen.“ Ist das nicht hübsch, Fr. Klapphorn? — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen

Abonnements vom 1. Juli bis 31. Dezember à Fr. 5. 50.

Während der Dauer der Landesausstellung, welche in Bild und Wort eingehend berücksichtigt wird, geben wir alle 14 Tage eine Doppelnummer, 4 Seiten Bilder und 4 Seiten Satz.

Annoucen finden bei der grossen Auflage des Blattes die weiteste und wirksamste Verbreitung. Billigste Berechnung.

Gefällige Aufträge beförderlichst an die

Expedition.